



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

30. Mai 2016

Seite 1 von 1

An die
Präsidentin
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon 0211 871-3218

Telefax 0211 871-3231

für die Mitglieder
des Innenausschusses



**Schreiben des Abgeordneten Frank Herrmann MdL vom 20.05.2016
an den Vorsitzenden des Innenausschusses, Herrn Daniel Sieveke
MdL, mit der Bitte das Lagebild des Landeskriminalamtes NRW zur
Gewalt gegen Polizeibeamte den Mitgliedern des
Innenausschusses zur Verfügung zu stellen**

Anlagen: - 60 -

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

mit Hinweis auf das o. a. Schreiben übersende ich Ihnen für die
Mitglieder des Innenausschusses das Lagebild NRW „Gewalt gegen
Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte“ für das Jahr
2015.

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@mik.nrw.de
www.mik.nrw.de

Mit freundlichen Grüßen

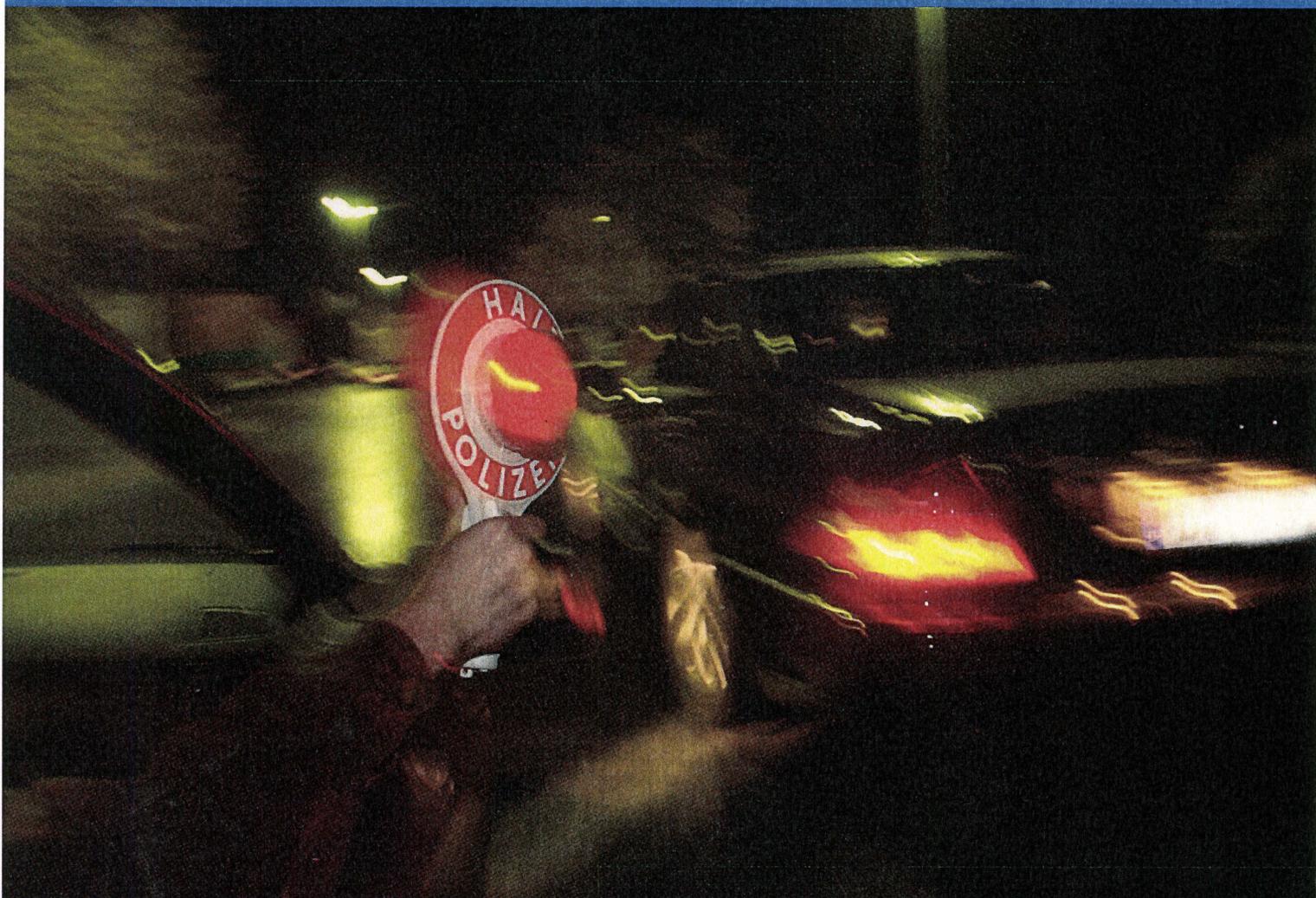
Ralf Jäger MdL

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,
836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte

Lagebild für NRW 2015

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte (PVB)

	2014	2015	Zu-/Abnahme	
Fallzahlen von Gewalt gegen PVB	7 902	7 840	- 0,78 %	
Aufklärungsquote (AQ)	96,20 %	96,89 %	+ 0,96 %	
Anzahl PVB als Opfer von Gewalt	13 452	13 875	+ 3,14 %	
Ermittelte Tatverdächtige (TV)	7 271	7 294	+ 0,32 %	

Inhalt

Kriminalitätsentwicklung im Überblick	3
Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte (PVB)	3
1 Vorbemerkungen	6
2 Lagedarstellung	6
2.1 Grunddaten zur Straftat	6
2.2 Tatverdächtige (TV)	7
2.3 Opfer	7
3 Herausragende Fälle	8
3.1 Versuchte Tötungsdelikte	8
3.2 Fälle mit schwer verletzten PVB	9
4 Anlagen	9
4.1 Grunddaten	9
4.2 Tatverdächtige	18
4.3 Opfer	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 01	
Fälle nach Kommunengröße (ohne unbekannte Tatorte)	12
Abbildung 02	
Fälle – Verteilung auf Monate	14
Abbildung 03	
Fälle – Verteilung auf Wochentage	15
Abbildung 04	
Fälle – Verteilung nach Uhrzeiten ohne Sachverhalte mit nicht erfassten Tatzeiten	17
Abbildung 05	
TV nach Altersgruppen	20
Abbildung 06	
Deutsche und nichtdeutsche TV	22
Abbildung 07	
Opfer – Altersstruktur	26

Tabellenverzeichnis

Tabelle 01	
Delikte mit Gewalt gegen PVB	10
Tabelle 02	
Indikatorendelikte – Delikte für Gewalt gegen PVB	11
Tabelle 03	
Kommunengröße und Fallverteilung (mit unbekanntem Tatort)	11
Tabelle 04	
Fälle – Verteilung auf Monate	13
Tabelle 05	
Fälle – Verteilung auf Wochentage	14
Tabelle 06	
Fälle – Verteilung auf Uhrzeiten	16
Tabelle 07	
TV nach Delikt, Geschlecht und Altersgruppen	18
Tabelle 08	
TV nach Delikt mit Spezifika	21
Tabelle 09	
Opfer	23
Fortsetzung Tabelle 09	
Opfer	24
Tabelle 10	
Anzahl PVB als Opfer je Fall	25

1 Vorbemerkungen

Quelle der statistischen Daten des Lagebildes ist die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015. Das Lagebild umfasst alle zur PKS gemeldeten Fälle, bei denen entsprechend der bundesweit einheitlichen Erfassungsrichtlinien PVB als Opfer von vollendeten und versuchten Delikten erfasst wurden.

Ergänzend werden die Delikte „Gefangenenbefreiung“, „Gefangenenmeuterei“, „Landfriedensbruch“ und „Besonders schwerer Landfriedensbruch“ einschließlich der Versuchshandlungen, zu denen eine Erfassung von Opferdaten gemäß den Richtlinien zur Führung der PKS nicht erfolgt, dargestellt. Sie gelten als wichtige Indikatoren¹ für das Risiko gewalttätigen Verhaltens gegenüber PVB.

Gemäß den Richtlinien der PKS werden Tatverdächtige im Rahmen der „Echttatverdächtigenzählung“ unabhängig von der Anzahl der durch sie begangenen Straftaten nur einmal gezählt. Für die Zählung von Opfern gilt diese Regel nicht, so dass Personen, die bei verschiedenen Taten Opfer wurden, wiederholt gezählt werden. Die Daten des Vorjahres sind in Klammern angegeben.

Die Ausführungen zu den versuchten Tötungsdelikten und den Fällen mit schwer verletzten PVB werden durch Informationen aus dem Vorgangsbearbeitungssystem (IGVP²) und dem Führungs- und Informationssystem der Polizei NRW (FISPol) ergänzt.

2 Lagedarstellung

2.1 Grunddaten zur Straftat

Die PKS ist eine Ausgangsstatistik, die Erfassungen erfolgen nach Abschluss der Ermittlungen. Daher sind in der PKS 2015 sechs Sachverhalte mit Tatzeiten im Jahr 2013 und 1 097 Fälle mit Tatzeiten im Jahr 2014 erfasst.

¹ Im Weiteren als „Indikatorendelikte“ bezeichnet

² Integrationsverfahren Polizei

Fallzahlen mit Gewalt gegen PVB

2015 (2014) haben die Kreispolizeibehörden (KPB) 7 840 (7 902) Delikte mit Gewalt gegen PVB erfasst. Dies entspricht einem Anteil von 0,52 % (0,53 %) an allen in der PKS registrierten 1 517 448 (1 501 125) Straftaten.

Mit 6 161 (6 046) bzw. 78,58 % (76,51 %) Fällen dominierten Widerstandsdelikte, gefolgt von 527 (587) oder 6,72 % (7,43 %) vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen, 521 (510) oder 6,65 % (6,45 %) Bedrohungen und 497 (543) oder 6,34 % (6,87 %) gefährlichen und schweren Körperverletzungen. Die KPB registrierten einen (4) Mord- und drei (6) Totschlagsversuche.

Hinzu kommen 570 (756) Fälle der Indikatorendelikte.

Größe der Kommunen

In 3 026 (3 088) Fällen oder 38,60 % (39,08 %) wurden die Gewaltdelikte gegen PVB in Kommunen mit

100 000 bis 500 000 Einwohnern verübt, in 2 206 (2 180) Fällen oder 28,14 % (27,59 %) in Kommunen mit

20 000 bis 100 000 Einwohnern gefolgt von Kommunen mit mehr als 500 000 Einwohnern in 2 169 (2 271) Fällen oder 27,67 % (28,74 %) und 437 Delikten in Kommunen bis 20 000 Einwohnern. In zwei Fällen ist die Kommunalgröße nicht erfasst.

Tatzeiten

2015 waren die Monate November (Dezember) mit 745 Fällen oder 9,50 % (729 oder 9,23 %) vor Oktober (März) mit 743 Fällen oder 9,48 % (726 oder 9,19 %) und Februar (Oktober) mit 736 Fällen oder 9,39 % (717 oder 9,07 %) am häufigsten betroffen.

Bei den Wochentagen dominierten mit 1 789 Fällen oder 22,82 % (1 762 oder 22,30 %) Samstage und mit 1 490 oder 19,01 % (1 551 oder 19,63 %) Sonntage.

Im Tagesverlauf waren mit 128 (140) Nennungen die Stunde von 08:00 bis 09:00 Uhr (09:00 bis 10:00 Uhr) am geringsten und die Stunde von 01:00 bis 02:00 Uhr (23:00 bis 24:00 Uhr) mit 519 (521) Meldungen am stärksten belastet.

2.2 Tatverdächtige (TV)

Die KPB registrierten 7 294 (7 271) TV³, davon 6 331 (86,80 %) männliche (6 231 oder 85,70 %) und 963 (13,20 %) weibliche (1 040 oder 14,30 %).

7 257 (7 245) TV oder 99,49 % (99,64 %) waren zum Tatzeitpunkt strafmündig. Die Belastungen der Altersgruppen sind Tabelle 07 und Abbildung 05 zu entnehmen.

3 848 (59,58 %) TV (4 374 oder 60,16 %) standen bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

5 202 (5 386) TV oder 71,32 % (74,08 %) waren deutsche und 2 092 (1 890) oder 28,68 % (25,99 %) nicht-deutsche Staatsangehörige.

5 230 (5 133) oder 71,70 % (70,60 %) der TV waren bereits kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten.

In 300 (359) Fällen wurde Gewalt gegen PVB im Zusammenhang mit Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

verübt. Von 160 (162) geklärten Fällen fanden 125 (141) im Rahmen von öffentlichen Versammlungen statt. Dabei gehörten die TV in 99 (67) Fällen dem linken, in 22 (40) Fällen dem rechten Spektrum, in drei Fällen (32) der politisch motivierten Ausländerkriminalität und in einem (2) keinem der genannten Spektren an.

Die verbleibenden 35 (21) Sachverhalte verteilten sich wie folgt: sechs (4) Fälle im linken und 24 (13) Fälle im rechten Spektrum sowie drei Fälle (3) der politisch motivierten Ausländerkriminalität. In zwei (1) weiteren Fällen der PMK konnten die Täter keinem der drei genannten Phänomenbereiche zugeordnet werden. Die TV führten in 31 (26) Fällen scharfe Schusswaffen mit, in zwölf (12) Fällen drohten sie damit und setzten sie in zwei (4) Fällen ein.

³Echttatverdächtigenzählung

2.3 Opfer

Geschlecht und Alter

Von 13.875 (13.452) als Opfer erfassten PVB waren 10.624 oder 76,57 % (10.445 oder 77,65 %) Männer und 3.251 oder 23,43 % (3.007 oder 22,35 %) Frauen.

Die Altersangaben liegen zwischen 18 (18) und 62 (62) Jahren. Die Anzahl der betroffenen PVB je Vorgang sowie das Alter der Opfer sind den Tabellen 09 und 10 sowie der Abbildung 07 zu entnehmen.

3 Herausragende Fälle

3.1 Versuchte Tötungsdelikte

2015 sind vier (10) versuchte Tötungsdelikte zum Nachteil von PVB in der PKS verzeichnet. Je eine Tat (0) fand in einer Kommune unter 20.000 Einwohnern, mit 20.000 bis 100.000 (4), mit 100.000 bis 500.000 Einwohnern (1) und mit über 500.000 Einwohnern (5) statt.

Die Taten ereigneten sich zweimal am Samstag und je einmal am Montag und Freitag. Ein Delikt wurde zwischen 18:00 und 19:00 Uhr verübt, drei zwischen 22:00 und 24:00 Uhr. In allen Fällen waren die TV männliche Einzeltäter im Alter von 22 bis 44 Jahren.

- > Anlässlich einer Geschwindigkeitsüberwachung sollte ein PKW-Fahrer durch einen Polizeibeamten angehalten werden. Der Fahrzeugführer versuchte, den anhaltenden PVB zu überfahren. Der Beamte konnte sich durch einen Sprung zur Seite in Sicherheit bringen, ohne verletzt zu werden. Der Fahrer war bereits wegen mehrerer Ermittlungsverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis aufgefallen, ihm drohte ein unbefristeter Entzug der Fahrerlaubnis.
- > Eine verdächtige Person, die eine Softair-Waffe (Pistole) und ein Messer in der Öffentlichkeit geführt hatte, wurde zur Klärung des Sachverhaltes zur Polizeiwache verbracht. Die Fahndungsüberprüfung ergab, dass gegen die Person ein Haftbefehl wegen räuberischer Erpressung bestand. Dem Festgenommenen gelang es, während die Beamten mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt waren, das sichergestellte Messer zu ergreifen. Er verletzte eine PVBin mit dem Messer durch einen Stich in den Hals. Die Beamtin wurde im Krankenhaus ambulant versorgt und mit ihren Kollegen danach durch das Betreuungsteam NRW unterstützt.
- > Ein Zeuge meldete der Polizei eine verdächtige Person zwischen geparkten Kraftfahrzeugen. Als die eingesetzten PVB die Person überprüfen wollten, schoss der Täter sofort auf die Beamten, ohne diese jedoch zu verletzen. Nach kurzer Flucht tötete er sich selbst durch einen Kopfschuss. Der Täter war mit einem Sturmgewehr und einer Pistole bewaffnet. Bei Durchsuchungsmaßnahmen wurden weitere CO 2-Pistolen und eine Panzerfaust sichergestellt. Zu dem Täter lagen polizeiliche Erkenntnisse wegen räuberischen Erpressungen und Körperverletzungsdelikten vor. Er war verschuldet und wegen seines Aggressionsverhaltens in ambulanter psychosomatischer Behandlung.

- > Im Zuge eines Nachbarschaftsstreits wegen Ruhestörung bedrohte der Tatverdächtige eine Nachbarin, indem er ihr eine Pistole an den Hals hielt. Danach flüchtet er in einen Garagentrakt. Er bedrohte einen der alarmierten Polizeibeamten mit einem Messer. Der PVB setzte sein Reizstoffprüfgerät ein. Anschließend verschanzte sich der TV in der Garage, wo er später durch Spezialeinsatzkräfte festgenommen wurde. Der PVB blieb unverletzt.
- > Der nachfolgende Sachverhalt ereignete sich 2015, ist jedoch in der PKS noch nicht abschließend erfasst⁴. Er fand in einer Kommune mit 100 000 bis 500 000 Einwohnern an einem Mittwoch statt. Anlässlich der Vollstreckung eines Durchsuchungsbeschlusses wegen Verstoßes gegen das WaffG sollte die Wohnungstür des Tatverdächtigen nach erfolglosem Klingeln und Klopfen durch einen Schlüsseldienst geöffnet werden. Unmittelbar nach dem Öffnen der Wohnungstür schoss der Tatverdächtige mehrfach auf die eingesetzten Beamten und den Bediensteten des Schlüsseldienstes, der an der Hand verletzt wurde. Einer der eingesetzten PVB erlitt durch Splitter Verletzungen am Unterarm, die ärztlich versorgt werden mussten. Der Beschuldigte gab nach verbaler Intervention auf und wurde festgenommen.

3.2 Fälle mit schwer verletzten PVB

In 16 (21) Fällen wurden 18 (23) PVB schwer⁵ verletzt. Drei (2) Opfer sind weiblich, 15 (21) Opfer männlich. Sie waren zum Tatzeitpunkt zwischen 22 und 53 (24 - 54) Jahre alt.

Sechs (2) Fälle fanden in einer Kommune mit mehr als 500 000 Einwohnern, fünf (9) in Kommunen mit einer Einwohnerzahl zwischen 100 000 und 500 000 Einwohnern, fünf (9) in einer Kommune mit einer Einwohnerzahl zwischen 20 000 und 100 000 statt.

Eine Tat erfolgte an einem Wochenfeiertag. Die Taten verteilen sich nahezu gleichmäßig auf alle Wochentage, mit Häufungen am Sonntag (vier Taten) und Mittwoch (drei Taten). Acht Fälle ereigneten sich zwischen 14:00 und 20:00 Uhr, fünf zwischen 20:00 und 23:00 Uhr, drei zwischen 04:00 und 10:00.

In vier Fällen wurden PVB nach Körperverletzungsdelikten, dreimal beim Einschreiten gegen Randalierer, in je zwei Fällen nach einem Diebstahlsdelikt, bei Vollstreckung eines Haftbefehl und aus Anlass eines Fußballspieles sowie in jeweils einem Fall während einer Versammlung, nach Eintreten eines Brandgeschehens und nach einem BtM-Delikt schwer verletzt.

In 14 Fällen entstanden die Verletzungen im Rahmen von unmittelbaren körperlichen Auseinandersetzungen.

In einem Fall versuchte der Täter, einen PVB mit einem Fahrrad umzufahren, in einem anderen Fall setzte der Täter in einem Hausflur Pfefferspray ein, was zur Verletzung von drei PVB und der Rettungssanitäter führte, die sich in ärztliche Behandlung begeben mussten.

Ein (1) TV stand unter Drogeneinfluss, in drei (6) Fällen wurden bei den TV Alkoholeinfluss festgestellt.

In elf Fällen war der TV ein männlicher Einzeltäter, einmal war es eine weibliche Einzeltäterin. In zwei Fällen agierten zwei männliche Täter, in einem Fall ein Täter aus einer Gruppe von 15 Personen, in einem weiteren Fall aus einer Gruppe von 51 TV. Die TV waren im Alter von 19 bis 52 Jahren, wobei die weibliche TV bislang nicht identifiziert werden konnten.

⁴ Da der Sachverhalt 2015 nicht abschließend in der PKS erfasst wurde, sind die entsprechenden statistischen Daten in diesem Lagebild nicht erfasst.

⁵ Dabei sind drei Fälle, in denen die PVB nicht stationär aufgenommen wurden, jedoch zwischen einer und zwölf Wochen dienstunfähig waren.

4 Anlagen

4.1 Grunddaten

Fälle – Deliktverteilung

Tabelle 01

Delikte mit Gewalt gegen PVB

Die Fallzahlen bilden die Summe aus vollendeten und versuchten Taten (bei Totschlag und Mord ausschließlich Versuche) ab.

Delikte	Anzahl		Prozent		AQ	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Widerstand gegen PVB	6 046	6 161	76,51 %	78,58 %	98,80 %	98,90 %
(Vorsätzlich einfache) Körperverletzung	587	527	7,43 %	6,72 %	97,40 %	96,02 %
Bedrohung	510	521	6,45 %	6,65 %	100,00 %	97,50 %
Gefährliche und schwere Körperverletzung	543	497	6,87 %	6,34 %	64,27 %	73,44 %
Nötigung	132	91	1,67 %	1,16 %	93,18 %	96,70 %
Fahrlässige Körperverletzung	21	14	0,27 %	0,18 %	90,48 %	100,00 %
Sonstige Opferdelikte	23	13	0,29 %	0,17 %	91,30 %	84,62 %
Exhibitionistische Handlungen	13	6	0,16 %	0,08 %	100,00 %	100,00 %
Totschlag	6	3	0,08 %	0,04 %	100,00 %	100,00 %
Erregung öffentlichen Ärgernisses	4	3	0,05 %	0,04 %	100,00 %	100,00 %
Widerstand gegen gleichgestellte Personen	3	2	0,04 %	0,03 %	100,00 %	100,00 %
Mord	4	1	0,05 %	0,01 %	100,00 %	100,00 %
Nachstellung (Stalking)	3	1	0,04 %	0,01 %	66,67 %	100,00 %
Körperverletzung mit Todesfolge	0	0	0,00 %	0,00 %		
Erpresserischer Menschenraub	0	0	0,00 %	0,00 %		
Geiselnahme	0	0	0,00 %	0,00 %		
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr	0	0	0,00 %	0,00 %		
Summe/Gesamtergebnis	7 895	7 840	99,91 %	100,00 %	96,20 %	96,89 %

Tabelle 02

Indikatorendelikte* – Delikte für Gewalt gegen PVB

Delikte	Anzahl	
	2014	2015
Landfriedensbruch	569	403
Besonders schwerer Landfriedensbruch	79	73
Gefangenenbefreiung	106	94
Gefangenenmeuterei	2	0
Summe	756	570

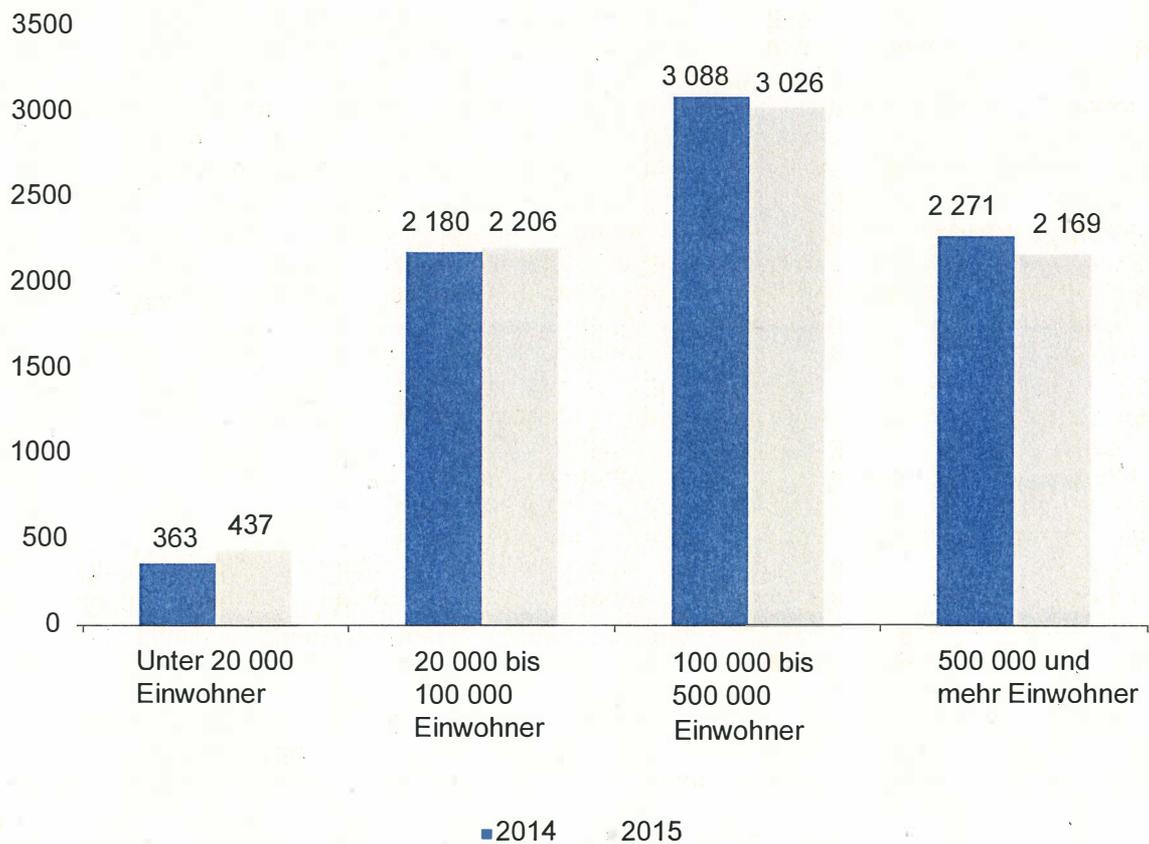
*siehe Nummer 1.2

Tatorte nach Kommunengröße**Tabelle 03**

Kommunengröße und Fallverteilung (mit unbekanntem Tatort)

Kommunengröße	Fälle		Anteil an Fällen in %	
	2014	2015	2014	2015
Unter 20 000 Einwohner	363	437	4,59	5,57
20 000 bis 100 000 Einwohner	2 180	2 206	27,59	28,14
100 000 bis 500 000 Einwohner	3 088	3 026	39,08	38,60
500 000 und mehr Einwohner	2 271	2 169	28,74	27,67
unbekannt	0	2	0,00	0,03
Summe	7 902	7 840	100,00	100,00

Abbildung 01
Fälle nach Kommunengröße (ohne unbekannte Tatorte)



Tatzeiten

Tabelle 04
Fälle – Verteilung auf Monate

Monat	Fälle	
	2014	2015
Januar	562	640
Februar	635	736
März	726	596
April	641	616
Mai	670	660
Juni	634	545
Juli	687	606
August	645	715
September	571	598
Oktober	717	743
November	685	745
Dezember	729	640
Summe	7 902	7 840

Abbildung 02
Fälle – Verteilung auf Monate

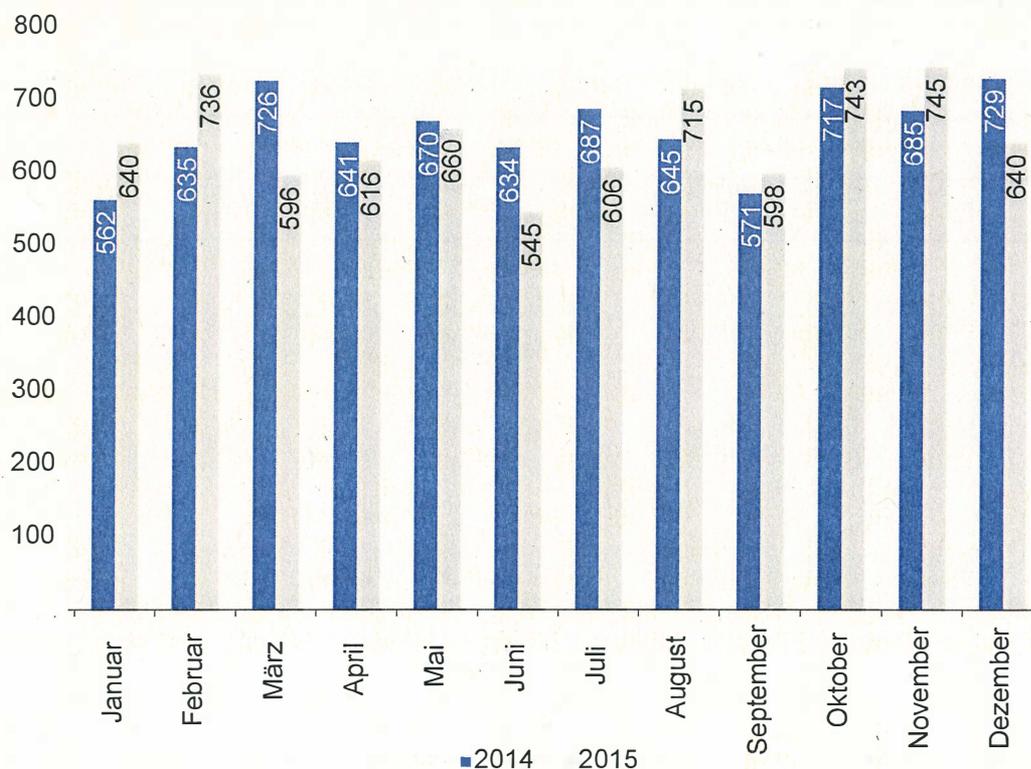


Tabelle 05
Fälle – Verteilung auf Wochentage

Wochentag	Fälle		Prozent	
	2014	2015	2014	2015
Montag	821	857	10,39	10,93
Dienstag	827	892	10,47	11,38
Mittwoch	867	850	10,97	10,84
Donnerstag	970	960	12,28	12,24
Freitag	1 104	1 002	13,97	12,78
Samstag	1 762	1 789	22,30	22,82
Sonntag	1 551	1 490	19,63	19,01
Summe	7 902	7 840	100,00	100,00

Abbildung 03
Fälle – Verteilung auf Wochentage

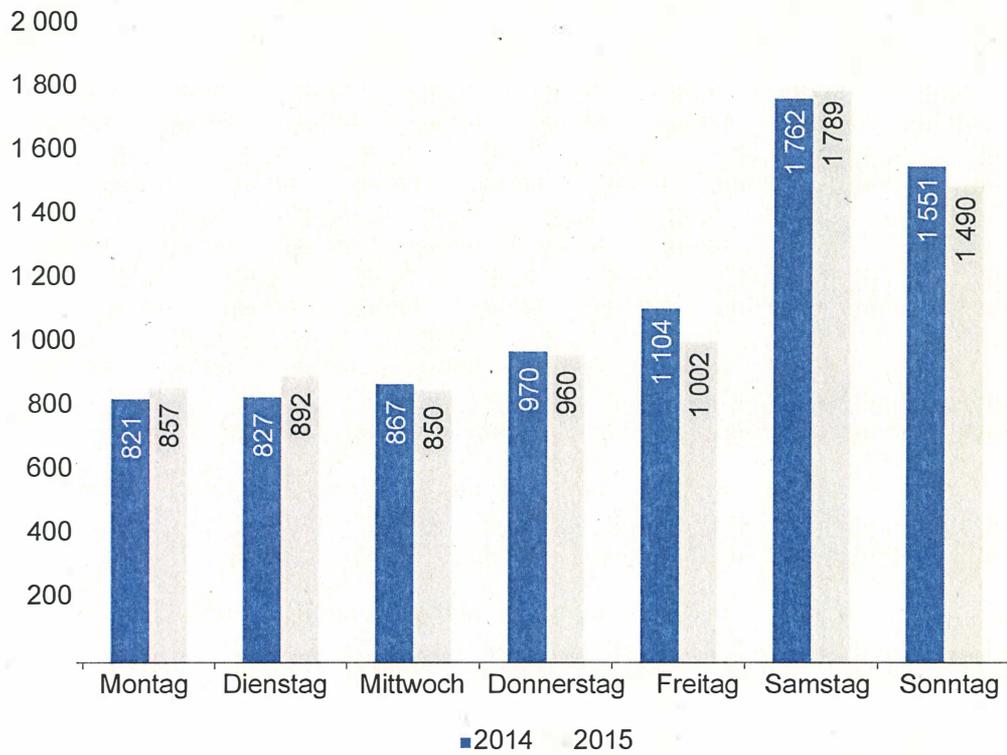
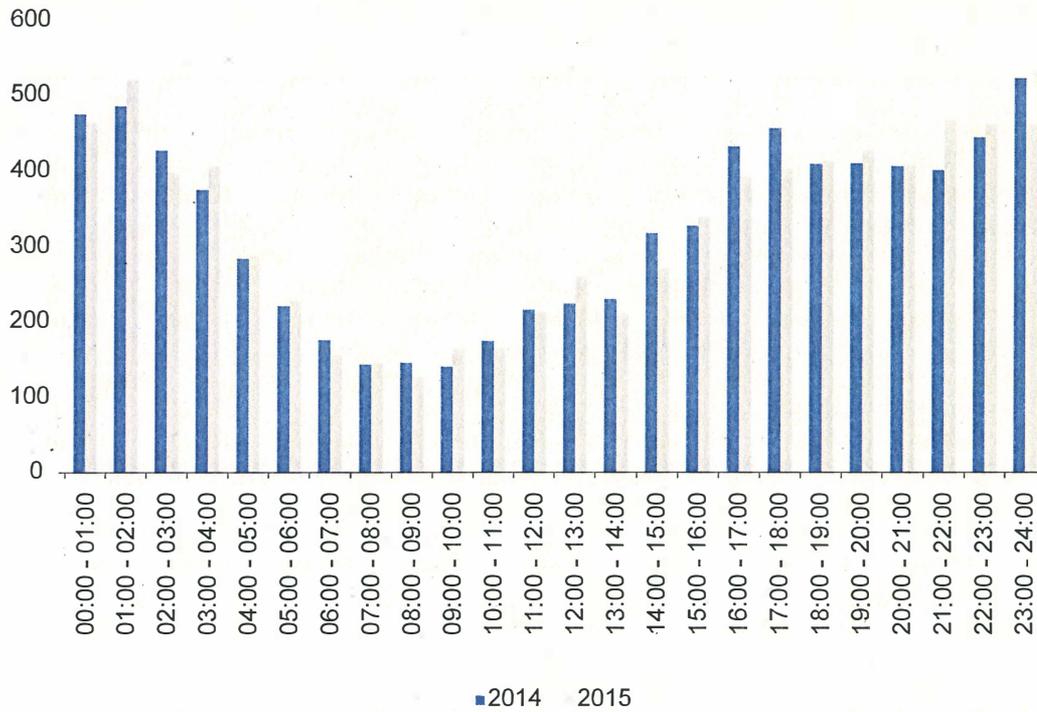


Tabelle 06
Fälle – Verteilung auf Uhrzeiten

Uhrzeit	Fälle	
	2014	2015
00:00 - 01:00	474	462
01:00 - 02:00	484	519
02:00 - 03:00	426	397
03:00 - 04:00	374	406
04:00 - 05:00	283	286
05:00 - 06:00	220	227
06:00 - 07:00	175	155
07:00 - 08:00	143	145
08:00 - 09:00	145	128
09:00 - 10:00	140	164
10:00 - 11:00	174	165
11:00 - 12:00	215	213
12:00 - 13:00	223	259
13:00 - 14:00	229	210
14:00 - 15:00	316	271
15:00 - 16:00	326	338
16:00 - 17:00	431	392
17:00 - 18:00	455	402
18:00 - 19:00	408	412
19:00 - 20:00	409	427
20:00 - 21:00	405	407
21:00 - 22:00	400	466
22:00 - 23:00	443	461
23:00 - 24:00	521	461
ohne Stundenangaben	83	67
	7 902	7 840

Abbildung 04

Fälle – Verteilung nach Uhrzeiten ohne Sachverhalte mit nicht erfassten Tatzeiten



4.2 Tatverdächtige

Tabelle 07

TV nach Delikt* (versuchte und vollendete Delikte, bei Totschlag und Mord ausschließlich Versuche), Geschlecht und Altersgruppen

	TV ge- samt	unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	21 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 40 Jahre	ab 40 Jahren
Widerstand gegen Polizeibeamte	6 181	26	397	783	980	2 542	1 453
Anzahl männlich	5 329	12	327	695	896	2 235	1 164
Anzahl weiblich	852	14	70	88	84	307	289
(Vorsätzlich einfache) Körperverletzung	526	0	42	66	97	207	114
Anzahl männlich	450	0	32	58	85	188	87
Anzahl weiblich	29	2	5	0	2	9	11
Bedrohung	514	6	38	46	79	224	121
Anzahl männlich	485	4	33	46	77	215	110
Anzahl weiblich	29	2	5	0	2	9	11
Gefährliche und Schwere Körperverletzung	479	6	41	83	113	182	54
Anzahl männlich	434	5	40	78	107	167	37
Anzahl weiblich	45	1	1	5	6	15	17
Nötigung	94	0	6	5	13	38	32
Anzahl männlich	85	0	5	5	13	31	31
Anzahl weiblich	9	0	1	0	0	7	1
Raubdelikte	8	0	1	1	0	5	1
Anzahl männlich	8	0	1	1	0	5	1
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0	0
Fahrlässige Körperverletzung	14	0	0	1	0	6	7
Anzahl männlich	8	0	0	1	0	4	3
Anzahl weiblich	6	0	0	0	0	2	4

Exhibitionistische Handlungen	5	0	0	1	1	2	1
Anzahl männlich	5	0	0	1	1	2	1
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0	0
Mord	1	0	0	0	0	0	1
Anzahl männlich	1	0	0	0	0	0	1
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0	0
Totschlag	3	0	0	0	1	1	1
Anzahl männlich	3	0	0	0	1	1	1
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0	0
Erregung öffentlichen Ärgernisses	3	0	0	0	0	1	2
Anzahl männlich	3	0	0	0	0	1	2
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0	0
Widerstand gegen gleichgestellte Personen	2	0	0	0	1	0	1
Anzahl männlich	2	0	0	0	1	0	1
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0	0
Nachstellung (Stalking)	1	0	0	0	0	1	0
Anzahl männlich	1	0	0	0	0	1	0
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0	0
Körperverletzung im Amt	8	0	0	0	1	3	4
Anzahl männlich	7	0	0	0	0	3	4
Anzahl weiblich	1	0	0	0	1	0	0
alle TV (Echttäterzählung)	7 294	37	479	923	1 182	2 974	1 699
Anzahl weiblich	963	16	77	97	95	348	330
Anzahl männlich	6 331	21	402	826	1 087	2 626	1 369

*Deliktaufschlüsselung nach Tabelle 1

Abbildung 05
TV nach Altersgruppen

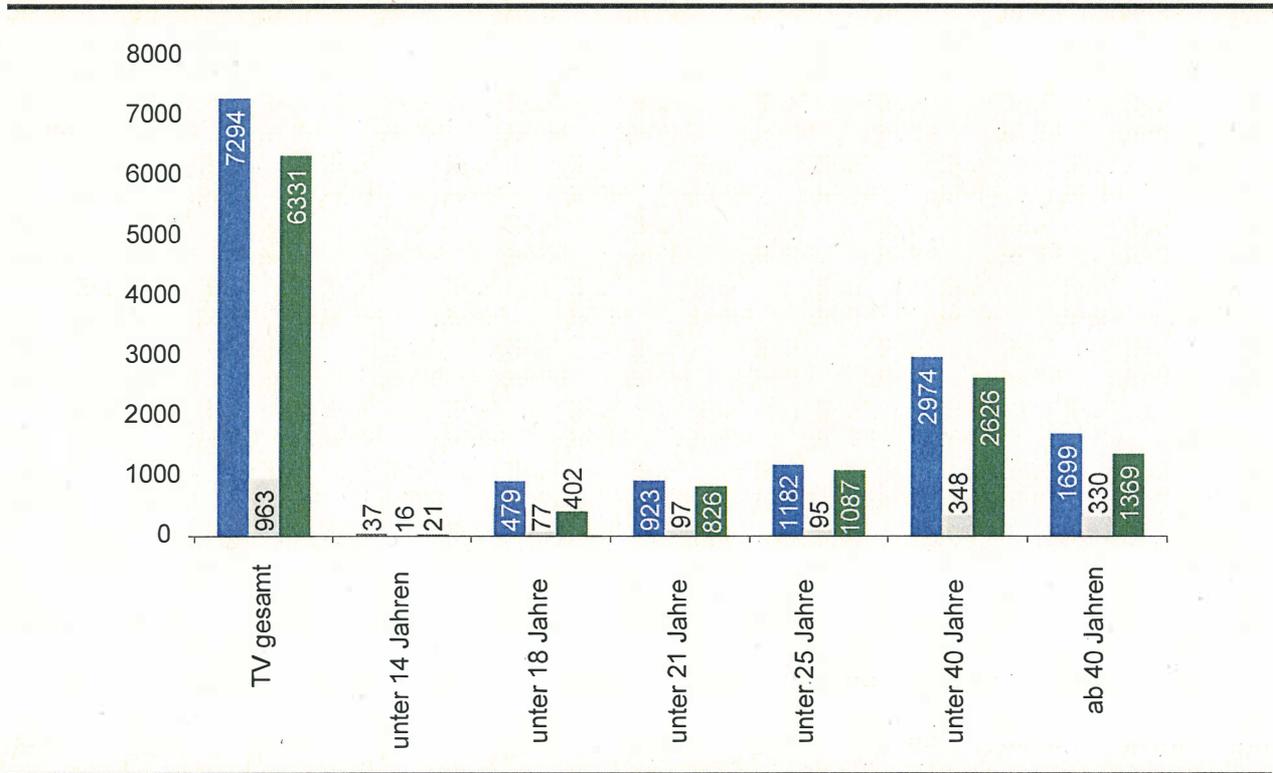
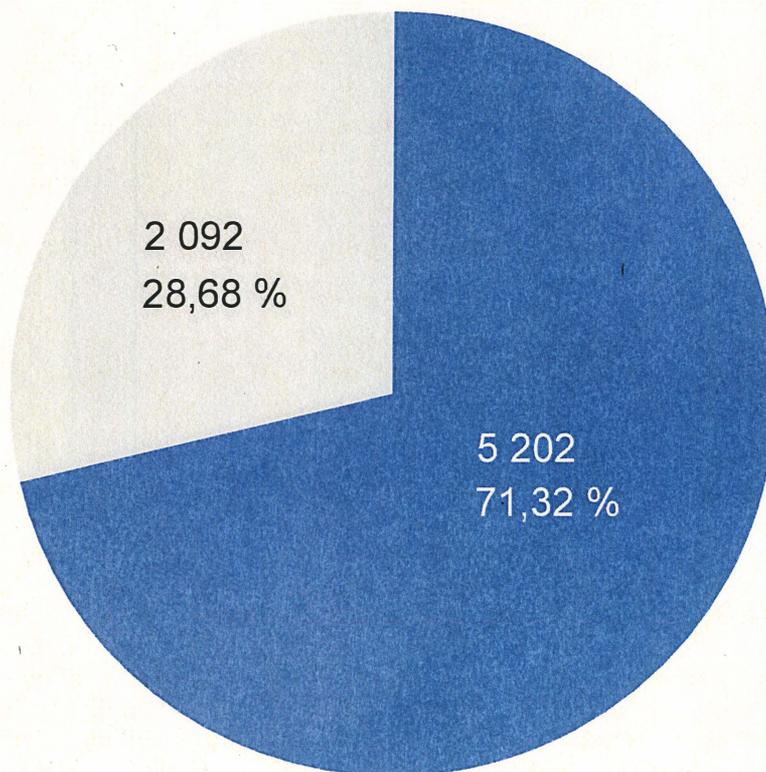


Tabelle 08
 TV nach Delikt* (versuchte und vollendete Delikte, bei Totschlag und Mord ausschließlich Versuche) mit Spezifika

	Anzahl gesamt	Anzahl weiblich	Anzahl männlich	Deut- sche	Nicht- deut- sche	allein- hand- elnd	unter Alko- holein- fluss	unter Ein- fluss von BtM	krimi- nalpoli- zeilich in Er- schei- nung getre- ten	Schuss- waffe geführt	mit Schuss- waffe gedroht	Schuss waffe einge- setzt
Widerstand gegen Polizei- beamte	6 181	852	5 329	4 364	1 817	5 310	3 848	656	4 466	17	4	
(Vorsätzlich einfache) Kör- perverletzung	526	76	450	376	150	455	318	25	372			
Bedrohung	514	29	485	391	123	466	287	48	430	8	8	1
Gefährliche und schwere Körperverletzung	479	45	434	372	107	285	199	23	327			
Nötigung	94	9	85	74	20	81	21		57			
Sonstige Opferdelikte	26	1	25	21	5	17	8	1	15	4		
Fahrlässige Körperverlet- zung	14	6	8	11	3	13	4		8			
Mord	1		1	1		1			1	1		1
Totschlag	3		3	3		3	2	1	1	1		
Nachstellung (Stalking)	1		1	1		1			1			
Summe (Echt-TV)	7 294	963	6 331	5 202	2 092	6 164	4 345	699	5 230	31	12	2

* Deliktaufschlüsselung gemäß Tabelle 1

Abbildung 06
Deutsche und nichtdeutsche TV



■ Deutsche TV ■ Nichtdeutsche TV

4.3 Opfer

Tabelle 09

Opfer (versuchte und vollendete Delikte, bei Totschlag und Mord ausschließlich Versuche)

	Opfer gesamt	bis 24 Jahren	25 bis 34 Jahren	35 bis 44 Jahren	45 bis 55 Jahren	ab 55 Jahren
Widerstand gegen Polizeibeamte	11 244	1 676	4 740	2 565	1 803	460
Anzahl männlich	8 567	1 045	3 377	2 017	1 672	456
Anzahl weiblich	2 677	631	1 363	548	131	4
Bedrohung	904	135	351	209	154	55
Anzahl männlich	689	88	250	157	139	55
Anzahl weiblich	215	47	101	52	15	0
(Vorsätzlich einfache) Körperverletzung	801	133	307	187	137	37
Anzahl männlich	637	88	231	154	127	37
Anzahl weiblich	164	45	76	33	10	0
Gefährliche und Schwere Körperverletzung	738	94	344	171	105	24
Anzahl männlich	579	55	263	138	99	24
Anzahl weiblich	159	39	81	33	6	0
Nötigung	134	14	42	28	36	14
Anzahl männlich	110	11	34	18	33	14
Anzahl weiblich	24	3	8	10	3	0
Raubdelikte	12	1	1	5	4	1
Anzahl männlich	11	0	1	5	4	1
Anzahl weiblich	1	1	0	0	0	0
Fahrlässige Körperverletzung	15	2	6	3	2	2
Anzahl männlich	11	0	4	3	2	2
Anzahl weiblich	4	2	2	0	0	0
Exhibitionistische Handlungen	9	0	4	2	3	0
Anzahl männlich	5	0	1	2	2	0
Anzahl weiblich	4	0	3	0	1	0

Fortsetzung Tabelle 09

Opfer

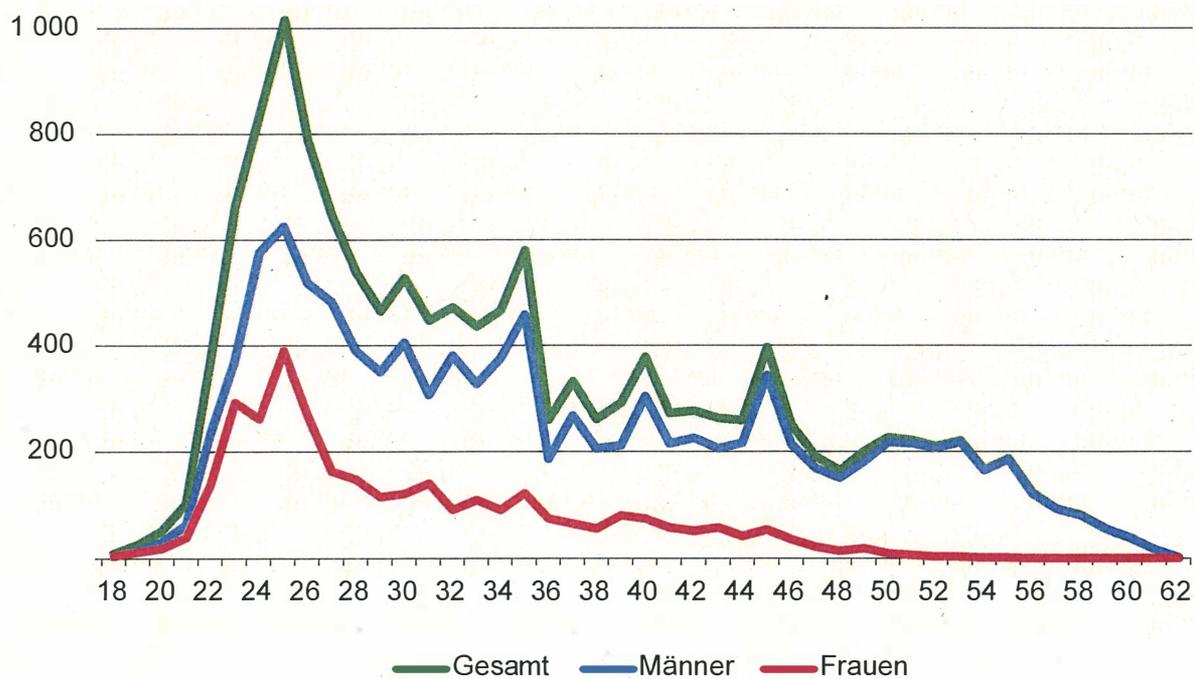
	Opfer gesamt	bis 24 Jahren	25 bis 34 Jahren	35 bis 44 Jahren	45 bis 55 Jahren	ab 55 Jahren
Freiheitsberaubung	0	0	0	0	0	0
Anzahl männlich	0	0	0	0	0	0
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0
Totschlag	3	1	0	0	1	1
Anzahl männlich	2	0	0	0	1	1
Anzahl weiblich	1	1	0	0	0	0
Mord	1	0	0	0	0	0
Anzahl männlich	0	0	0	0	0	0
Anzahl weiblich	1	0	1	0	0	0
Erregung öffentlichen Ärgernisses	8	0	0	5	3	0
Anzahl männlich	8	0	0	5	3	0
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0
Nachstellung (Stalking)	1	0	0	0	0	1
Anzahl männlich	1	0	0	0	0	1
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0
Widerstand gegen gleichgestellte Personen	2	0	1	0	1	0
Anzahl männlich	7	0	0	0	0	3
Anzahl weiblich	1	0	0	0	1	0
Körperverletzung im Amt	3	1	1	1	0	0
Anzahl männlich	10 624	1 288	4 162	2 500	2 083	591
Anzahl weiblich	0	0	0	0	0	0
Summe gesamt	13 875	2 057	5 798	3 176	2 249	595
Anzahl männlich	10 624	1 288	4 162	2 500	2 083	591
Anzahl weiblich	3 251	769	1 636	676	166	4

*Deliktaufschlüsselung nach Tabelle 1

Tabelle 10
Anzahl PVB als Opfer je Fall

Anzahl PVB je Vorgang	2014	2015
1 PVB	4 256	3 970
2 PVB	2 516	2 558
3 PVB	638	730
4 PVB	328	407
5 PVB	95	110
6 PVB	41	45
7 PVB	16	11
8 PVB	7	7
9 PVB	2	2
10 PVB oder mehr	3	0
Summe	7 902	7 840

Abbildung 07
Opfer – Altersstruktur



Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3
Dezernat 31
Sachgebiet 31.1

Redaktion	KHKin Marie Luise Erbar
Telefon	+49 211 939-3111 oder Polizeinetz 07 224 -3111
Fax	+49 211 939-193111 oder Polizeinetz 07 224 -193111
CNPoI	07-224-134

gewaltdelikte.lka@polizei.nrw.de
www.lka.polizei.nrw.de

